

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 19. Dezember 2020 19.00 in St. Marien

Leider ist Mitsingen nicht erlaubt, die Texte dienen zum Mitlesen

Während des Gottesdienstes besteht ebenfalls Maskenpflicht

Nächste Gottesdienste **24. Dezember Heiligabend ökumenische Christvesper**
Anmeldung über Homepage St. Marien
25. Dezember 1. Weihnachtstag Wortgottesdienst

17.00 Uhr

18.00 Uhr

Anzünden der Kerze	377	Vier Kerzen hell strahlen
Lied	400	Wie weit ist die Nacht
Begrüßung		
Gebet		
Lied	393	Maria durch ein Dornwald ging
Lesung	Jes 35, 1-6a, 10	
Antwortgesang	463	Die Steppe wird blühen
Evangelium	Lk 1, 26-38	
Predigt		
n. d. Predigt	382	Es kommt ein Schiff
Fürbitten		
Vater unser	sprechen	
Friedensgruß	„Das Volk, das in Finsternis geht“	
Schlussgebet		
Lied zur Entlassung	398	Tochter Zion
Segen		
n. d. Segen	Orgel	

377 Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker-ze leuch-tet durch die Nacht.
Al-le Menschen war-ten, hier und ü-ber-all,
war-ten vol-ler Hoff-nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.
3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht,
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.
4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

400 Wie weit ist die Nacht

Jesaja 21, 11-12

T: Huub Oosterhuis
Ü: Peter Pawlowksi
M: Antoine Coenen

Wie weit ist die Nacht, wie weit.
Wäch-ter, wie weit ist die Nacht? Der
Mor-gen kommt, sagt der Wäch-ter,
a-ber noch ist es Nacht.

393

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging,
Ky - rie e - lei - son, Ma - ri - a durch ein
Dorn - wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein
Laub ge - tragn. Je - sus und Ma - ri - a.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?—Ein kleines
Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem
Herzen.—

3. Da hab'n die Dornen Rosen getrag'n,—als das Kind-
lein durch den Wald getrag'n, da hab'n die Dornen Rosen
getrag'n.—

382

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis
an sein' hoch - sten Bord, tragt Got - tes Sohn voll
Gna - den, des Va - teis e - wigs Wort

2. Das Schiff geht still im Triebe, / es tragt ein teure Last, /
das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land, /
Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Betlehem geboren / im Stall' ein Kindelein, / gibt sich
für uns verloren / Gelobet muß es sein

5. Und wer d'ies Kind mit Freuden / umfangen, küssen will, /
muß vorher mit ihm leiden / groß' Pein und Marter viel.

6. danach mit ihm auch sterben / und geistlich auferstehn, /
das ewig Leben erben, / wie an ihm ist geschehn.

7. Maria, Gottes Mutter, / gelobet mußst du sein' / Jesus ist
unser Bruder, / das liebe Kindelein

F: Elsaß 15. Jh., bearbeitet von Daniel Sudermann um 1626
M: Andernacher Gesangbuch, Köln 1608

463 Die Steppe wird blühen

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Joerges
M: Antoine Cornen

Lied von der Auferstehung
Psalm 126; Jesaja 35, 1-10
Offenbarung 3, 5; 20, 11-14

1. Die Step - pe wird blü - hen. Die Step - pe wird
la - chen und jauch - zen. Die Fel - sen, die
ste - hen seit den Ta - gen der Schöp - fung, stehn voll
Was - ser, doch dicht, sie wer - den sich öff -
nen. Das Was - ser wird strö - men, das
Was - ser wird glit - zern und strah - len, Dur - sti - ge
kom - men und trin - ken. Die Step - pe wird

trin - ken, die Step - pe wird blü - hen, die
Step - pe wird la - chen und jauch - zen.

2. Verbannte, sie kommen
mit leuchtenden Garben nach Hause.
Die gingen in Trauer
bis zum Ende der Erde,
hin auf immer, allein -
vereint keh'r'n sie wieder.
Wie Bäche voll Wasser,
wie Bäche voll sprudelndem Wasser,
brausend herab von den Bergen.
Mit Lachen und Jauchzen -
die säten in Tränen,
kehr'n wieder mit Lachen und Jauchzen.

3. Der Tote wird leben.
Der Tote wird hören: Nun lebe.
Zu Ende gegangen
unter Steinen begraben:
Toter, Tote, steht auf,
es leuchtet der Morgen.
Da winkt eine Hand uns,
uns ruft eine Stimme: Ich öffne
Himmel und Erde und Abgrund.
Und wir werden hören,
und wir werden aufstehn
und lachen und jauchzen und leben.

398

1. Toch - ter Zi - on, freu - e dich,
jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!
Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir,
ja er kommt, der Frie - de - fürst.

Toch - ter Zi - on, freu - e dich,
jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!

Sach 9,9
2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! /
Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters
Kind, / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König
mild!

T: FRIEDRICH HEINRICH RANKE (UM 1820) 1826
M UND SATZ: GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1747